Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungne Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 36. **Sonnabend den 5. Mai 1900.** **10. Jahrgang.**

Neueste Nachrichten.

New-York, 2. Mai. Ein furchtbares Grubenunglück hat sich in Schofield (Utah) ereignet. Wie gemeldet wird, haben 200 Menschen das Leben eingebüßt; 137 Leichen wurden bereits aufgefunden. Das Unglück wird auf die Explosion einer Anzahl von Pulverfässern zurückgeführt.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. An Stelle des nach Radeberg verzogenen Herrn Lehrer Werm wurde am Dienstag vom Schulvorstand einstimmig Herr Lehrer Schmole aus Rohna gewählt.

Bretnig. Sparkassenbericht auf April d. J. In 137 Posten wurden 10923 Mk. 54 Pf. eingezahlt, dagegen in 58 Posten 6954 Mk. 80 Pf. zurückgezahlt, 22 neue Bücher ausgestellt und 9 kassiert.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 33 Posten 2210 Mark 27 Pf. eingezahlt und 7 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 6 Rückzahlungen im Betrage von 1419 Mark 30 Pf. 1 Buch wurde kassiert.

— Folgende vier Münzsorten verschwinden nach dem jetzt vom Reichstage genehmigten Bestimmungen des neuen Münzgesetzes im Laufe der nächsten Jahre vollständig aus dem öffentlichen Verkehr: die goldenen Fünfmarkstücke, die Thaler, die silbernen und nickelnen Zwanzigpfennigstücke.

— Eine höfliche Mahnung mittels Postkarte ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erlaubt, wenn sie in ihrem Wortlaut nichts Ehrverletzendes enthält, wie etwa einen Zweifel an dem guten Willen oder der Zahlungsfähigkeit des Schuldners.

Pulsnitz. Am 14. und 15. Mai d. J. findet hier unter persönlicher Teilnahme des Genossenschaftsanwalts Herrn Dr. Crüger-Charlottenburg-Berlin, als Vertreter der Anwaltschaft Deutscher Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften, der 41. Verbandstag sächs. Kreditgenossenschaften statt. Dem Verbande gehören zur Zeit 33 auf Selbsthilfe beruhende Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und zwei größere Aktiengesellschaften als Mitglieder an. Sein Sitz ist Chemnitz; Verbands-Vorstand ist der Direktor des Spar- und Kreditvereins zu Chemnitz.

Kamenz. Sonnabend den 12. Mai vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Kamenz. Ein tiefbedauerliches Jagdunglück hat sich auf dem von mehreren hies. Herren erpachteten Jagdreviere Grünewald bei Wiednitz in Preußen, unweit unserer sächsischen Landesgrenze, ereignet. Eine Anzahl hiesiger Jäger hatte sich am Dienstag Nachmittag dahin begeben, um auf dem Anstande der von diesem Tage ab in Preußen gestatteten Jagd auf Rehböcke obzuliegen. Nach beendetem Weidmannswerke sammelten sich die Jäger am Abend wieder, mit Ausnahme des Herrn Töpfereibesitzers K. Pollack von hier, dessen Fernbleiben unaufgeklärt blieb. Als am Mittwoch Morgen bei Wiederaufnahme der Jagd der Vermißte sich nicht einfand, wurden innerhalb des Reviers eingehende Nachforschungen über sein Verbleiben vorgenommen, deren Resultat leider ein unerwartet schreckliches war, denn der Gesuchte wurde gegen 4 Uhr früh unter einem Baume liegend tot aufgefunden. Wie es leider zur traurigen Gewißheit wurde, war ihm eine volle Schrotladung vom Halse aus durch den Kopf gedrungen, wodurch jedenfalls augenblicklich der Tod eingetreten ist. Es ist anzunehmen, daß der so jäh aus dem Leben Geschiedene bei der Absicht, einen Baum behufs Einnahme eines Hochsitzes zu ersteigen, ausgeglitten ist, wobei sich das Gewehr selbst entladen und das Unglück herbeigeführt hat.

— Der Standesherr auf Königsbrück, Herr Kommerzienrat Naumann, engagierte auf sein Gut auch auswärtige Arbeiter, unter welchen am dritten Tage nach ihrer Anstellung die Pocken ausbrachen.

— Von der 4. Deputation der Ersten Kammer ist dem Plenum gegenüber beantragt worden, dem die Besteuerung der Warenhäuser betreffenden bekannten Antrage der Abgg. Opitz, Dr. Schill und Gen. folgende Fassung zu geben: „Im Hinblick auf das gesetzgeberische Vorgehen durch andere deutsche Staaten, und da die Erreichung eines befriedigenden Erfolges im Wege der autonomischen Regelung des Gegenstandes durch Gemeinde-Beschlüsse zweifelhaft bleibt, vielfach Ungleichheit hervorruft und jedenfalls mit vielen Schwierigkeiten und Weiterungen verbunden sein würde, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Verhältnisse durch eine stärkere Heranziehung solcher gewerblicher Betriebe, welche durch die Konzentration des Detailhandels mit verschiedenen Warengattungen oder durch eigenartige augenscheinlich auf einen Eingriff in den Umsatz des Kleinbetriebes berechnete Maßnahmen sich besondere Vorteile verschaffen, zu den Gemeindesteuern den Schutz und die Entlastung des mittleren und kleineren Gewerbebetriebes erstrebt."

— Der aus Dresden flüchtige, steckbrieflich verfolgte, für einen Millionär gehaltene Restaurateur Boden, welcher über 30 Häuser besaß, wurde von zwei Gläubigern in Zürich angetroffen und zwar in sehr gedrückter Stimmung. Boden zahlte denselben 21,000 Mark aus und wehklagte über sein Geschick. Er will nur noch ungefähr 30,000 Mark bei sich haben. Nur weil er eine größere fällige Summe für ein Haus in der Gewandhausstraße nicht schaffen konnte, will er kopflos geworden sein und das Weite gesucht haben. Boden hatte bereits ein Billet nach Paris gelöst, hat aber auf Zureden seiner Freunde diesen Plan aufgegeben. Die noch geretteten 21,000 Mark sind dem Konkursverwalter ausgezahlt worden.

— Im Mai werden zwei bedeutsame kirchliche Versammlungen stattfinden, deren Beratungen für die im nächsten Jahre stattfindende Landessynode voraussichtlich von Bedeutung sein werden. Am 9. Mai vormittags halb elf Uhr tagt im Saale der Kasinogesellschaft zu Chemnitz zum fünften Male unter Vorsitz des Superintendent Meyer in Zwickau die „sächsische kirchliche Konferenz". Zu einer Aussprache über „die wissenschaftliche Lage der Theologie" wird ein Vortrag des Professors Dr. Trölzsch aus Heidelberg Veranlassung geben. Darauf wird der Vorsitzende einige Wünsche zur Kirchenvorstands- und Synodalordnung erörtern und zur Verhandlung stellen. Eine Woche später findet die Meißner Konferenz statt, auf welcher dem Vernehmen nach die wichtige Frage eines deutschen evangelischen Kirchenbundes verhandelt werden soll.

— Der Allgemeine Hausbesitzerverein in Freiberg, welcher sich auch zur Aufgabe gemacht hat, an treue Mieter Ehrendiplome zu verleihen, konnte jetzt wieder in 5 Fällen diese Auszeichnung zuerkennen. Die ununterbrochene Mietzeit betrug zwischen 20 und 25 Jahren.

— Recht bitter enttäuscht war ein Bienenzüchter in Steinpleis, als er bei der Revision seines Bienenstandes letzthin die unliebsame Erfahrung machte, daß in einem Stocke, welcher mit dem stärksten Volke besetzt war, die Mäuse während des Winters geherbergt und das Volk vollständig ruiniert hatten. Kaum glaubhaft ist es, daß dieselben durch ein so enges Flugloch in den Stock gelangen und dort den ca. 35 Pfund betragenden Honig- bez. Zuckervorrat bis auf knapp 2 Pfund fressen konnten. Die Bienen wurden auseinander getrieben und erstarrten. Darum Vorsicht!

— Die zahlreichen Arbeiter, die alljährlich im Frühling aus dem Tschechen- und Kroatenland ins Deutsche Reich ziehen, verursachen einzelnen Gemeinden oft nicht unbeträchtliche Kosten. Einen erbarmungswürdigen Eindruck machte auf dem oberen Bahnhofe in Reichenbach i. V. am Sonntag eine Kolonne kroatischer Arbeiter, die mit der Bahn von Eger her angekommen waren und wegen gänzlicher Mittellosigkeit an der Weiterfahrt verhindert waren. Die Leute waren von einem Bauunternehmer in Reichenbach in Schlesien angeworben worden und ein unglücklicher Zufall wollte, daß die der deutschen Sprache nicht mächtigen 28 Kroaten irrtümlicherweise von Wien aus nach Reichenbach i. V. dirigiert wurden. Wohl machte sich unter den auf dem Bahnhofe befindlichen Personen angesichts der kläglichen Verfassung der Oesterreicher ein menschliches Rühren bemerkbar, doch waren es der Unterstützungsbedürftigen zu viele, um nachhaltig wirken zu können; es mußte deshalb die Wohlfahrtspolizei eingreifen.

— In dem Gatten-Giftmord-Prozeß gegen die frühere Inhaberin einer Dresdner Weinhandlung Marie Martha Willing und deren Liebhaber, den Geschäftsführer Paul Friedemann, über dessen Vorgeschichte wir bereits ausführlich berichtet haben, begann am Mittwoch vor dem Görlitzer Schwurgericht die Verhandlung. Die beiden Angeklagten, welche aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurden, machen einen nicht unsympathischen Eindruck. Frau Willing, welche gegenwärtig im 36. Lebensjahre steht, ist eine sehr hübsche und interessante Person, und ihre ruhige Haltung läßt nicht darauf schließen, daß sie unter der furchtbaren Anklage des Gattenmordes steht. Ihr Liebhaber und Mitangeklagter Friedemann, der um 5 Jahre jünger als sie ist, macht einen verhältnismäßig jugendlichen Eindruck und sieht sehr schneidig aus. Beim Betreten des Saales bricht der Angeklagte in Thränen aus. Nach dem Eröffnungsbeschluß werden beide Angeklagte beschuldigt, gemeinschaftlich und vorsätzlich den Ehemann der Willing durch Beibringung von Arsenik getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Es beginnt dann die Vernehmung der beiden Angeklagten, die Beide ihre Schuld in Abrede stellen. Bisher belastet die beiden Angeklagten nur das Zeugnis ihrer Angestellten, in deren Gegenwart sie sich bekanntlich gegenseitig der That beschuldigten. Im Laufe ihrer weiteren Vernehmung suchen die Angeklagten ihren verfänglichen Aeußerungen eine harmlose Deutung zu geben und führen die Angaben der Zeugen auf Klatschereien und Rachsucht zurück. Erwähnenswert ist noch, daß bei der Ausgrabung der Leiche nach zwei Jahren sich in den vermoderten Leichenteilen Arsenik nachweisen ließ, doch ist dies eine Erscheinung, die von Chemikern auch bei anderen harmlosen Gelegenheiten nachgewiesen ist. Der Sachverständige, Gerichtschemiker Lohmann-Berlin, behauptet dem gegenüber jedoch, daß bei Willing subacute Arsenik-Vergiftung vorgelegen habe.

— Auf Requisition der Staatsanwaltschaft wurde am Montag in Mockau bei Leipzig ein daselbst seit einigen Wochen wohnhafter Maurermeister nebst seiner Frau, zwei erwachsenen Kindern und einem Schwager von der Gendarmerie und Polizei des Ortes in Haft genommen. Sämtliche Personen, die der königlichen Staatsanwaltschaft zugeführt wurden, werden sich wegen betrügerischen Bankerotts, Urkundenfälschung und Verübung verschiedenartiger Schwindeleien zu verantworten haben.

— In der Kirche des bei Ebersbach gelegenen böhmischen Grenzortes Georgswalde löste sich am letzten Sonntage während des Hochamtes ein Bild, die Geburt Christi darstellend, von der Wand und stürzte, glücklicher Weise ohne Jemand von den zahlreich anwesenden Kirchenbesuchern zu verletzen, aus der Höhe der ersten Empore in das Kirchenschiff auf einen freien Raum. Das Bild erlitt starke Beschädigungen.

— Bei dem jüngsten Bergarbeiterstreik hatte in Schedewitz bei Zwickau der 25 Jahre alte Bergarbeiter Heinrich Georg Sterzel eine an einer öffentlichen Anschlagsäule angeschlagen gewesene Bekanntmachung des königlichen Bergamts Freiberg, enthaltend eine Belehrung über die Folgen der Arbeitseinstellung, mit einer widersprechenden Veröffentlichung des Streikkomitees überklebt, also eine amtliche Bekanntmachung beschädigt. Jetzt wurde deshalb Sterzel vom Schöffengericht zu Zwickau zu 21 Mark Strafe oder 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Jubilate: Hlg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend von H. und B.

Getauft: Emma Frida, T. des B. A. Schöne, Fabrikarbeiters in B.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Georg, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Max Sümmchen 226 e. — Paul Alfred, S. des Zigarrenarb. Emil Paul Schmidt 179. — Alfred Paul, S. des Schmiedemeisters Alwin Bruno Kunath 142 b. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Alwin Scheibe, Post-Assistent in Leipzig, und Thekla Liddy Schurig 288 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Ernst Louis Hübner, Hilfsbahnwächter, Ehemann 326, 71 J. 1 M. 30 T. alt. — Bertha Lina geb. Gersdorf, Ehefrau des Maurers Adolf Robert Ziegenbalg 1, 30 J. 10 M. 29 T. alt. — Karoline Charlotte geb. Richter, Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl August Mehnert 242, 52 J. 11 M. 17 T. alt. — Amalie Auguste geb. Mittag, Ehefrau des Bandwebers Friedrich August Gebler 275, 68 J. 9 M. 5 T. alt,

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN